

Stadt **und** Bürger

eine sozialdemokratische Zeitung für Babenhausen

Dezember 2010

**Ihre
SPD-Babenhausen
wünscht Ihnen
ein frohes
Weihnachtsfest
und ein
erfolgreiches
neues Jahr!**



SPD will Ansiedlung von Unternehmen erleichtern

Babenhausen braucht nichts so dringend wie zusätzliche Arbeitsplätze. Deswegen will die SPD zusätzliche Gewerbeflächen ausweisen und den Gewerbesteuer-Hebesatz reduzieren. Damit kann sich Babenhausen als gewerbefreundlicher Standort profilieren!

Die SPD will den Hebesatz für die Gewerbesteuer von 380 auf 365 Punkte herabsetzen. „Im Vergleich zu unseren Nachbarkommunen liegen wir einsam an der Spitze.

Eppertshausen und Kleinostheim erheben 320, Rodgau 330, Mainhausen und Schaafheim liegen bei 310 und Stockstadt sogar nur bei 300 Punkten. Mit der Reduzierung des Hebesatzes erreichen wir zum einen die Entlastung der ortsansässigen Betriebe, und wir unterstützen Unternehmen bei ihrer Standortentscheidung für Babenhausen.“, so Fraktionsvorsitzender Wulf Heintzenberg.

Zwar bedeutet dies kurzfristig einen Einnahmeverlust von ca. 120.000 € im städtischen Haushalt, mittelfristig wird dies jedoch von einer deutlichen Steigerung der Anzahl der

Betriebe, der Arbeitsplätze und damit der Steuereinnahmen wettgemacht.

Bislang hat Babenhausen den höchsten Gewerbesteuerhebesatz im Umkreis, darüber hinaus vergleichsweise hohe Preise für Gewerbestandstücke.

Zusätzlich belasten hohe Abfall- und Abwassergebühren - die aufgrund gesetzlicher Vorgaben kostendeckend erhoben werden müssen - die Betriebe dauerhaft. Die Festsetzung auf 365 Punkte soll ein deutliches Signal für Gewerbefreundlichkeit setzen.

Der aktuelle IHK-Report zeigt auf, dass in den Jahren 1997 - 2008 die Anzahl der Betriebe in Babenhausen deutlich rückläufig war. Im Vergleich mit 20 Kommunen schneidet Babenhausen auf dem zweitschlechtesten Platz ab. Höchste Zeit für die SPD, die Unterstützung für die ortsansässigen mittelständischen Gewerbebetriebe und für Neuansiedlungen zu verstärken. Dazu lassen wir jetzt Fakten sprechen!

**Liebe Leserinnen,
Liebe Leser,**

Weihnachten steht vor der Tür. Kerzen stehen in unseren Wohnzimmern und erinnern an die eigentliche Weihnachtsbotschaft: an Mitmenschlichkeit, an den friedvollen Umgang miteinander, an gute Nachbarschaft.



„Babenhausen voranbringen“, dieses Motto sollten sich alle politischen Parteien auf die Fahne geschrieben haben. Doch gibt es immer wieder Ausrutscher und Entgleisungen. Die schwarz-grüne Blockade-Mehrheit demonstriert eindrucksvoll, wie mit Menschen nicht umgegangen werden darf: Potenzielle Investoren werden in Sitzungen und in der Presse beleidigt; Bürger, die ihre Meinung sagen, werden als „betrunkene Querulanten“ beschimpft, politisch Andersdenkenden wird mangelnde Sachkompetenz vorgeworfen.

Die Bürgermeisterin hat schwarz-grün stets die Hand gereicht und Kompromisse vorgeschlagen. Diese wurde ausgeschlagen, vernünftige Anträge abgelehnt und jeglicher noch so kleine Handlungsspielraum der Verwaltung einschränkt.

Aber es gibt Hoffnung auf Licht am Ende des Tunnels. **Mit der Kommunalwahl am 27. März 2011 entscheiden Sie, in welche Richtung die Weichen für die Zukunft Babenhausens gestellt werden.**

Im Namen des SPD-Ortsvereins Babenhausen wünsche ich Ihnen ein frohes Weihnachtsfest, Gesundheit und viel Erfolg im neuen Jahr.

Ihre
Simone Kirchschrager

SPD- Haus: vom Schweinestall zum Bürgerhaus

Ein offener Schweinestall mit Heuboden. Über den damaligen Deckenbalken gab es keinen Boden, der Stall offen bis unter das Dach: Das war der Zustand des „Hauses“ in der Fahrstraße 2 im Frühjahr 1976. Der Zustand des Hauses ließ eine Vermietung als Wohnraum nicht zu: So gab es im Haus nur eine Wasserstelle und ein „Plumpsklo“ im Hof. Das Abwasser lief in die Gersprenz.

Die SPD mietete das Haus in diesem Zustand an, baute im Laufe des Jahres 1976 den Stall zum Sitzungsraum um und installierte den Toilettenraum mit entsprechendem Kanal-

anschluss. Diesen Umbau finanzierte die SPD allein mit Hilfe von Spenden und entsprechender „Manpower“. Viele Mitglieder engagierten sich, die Bauleitung hatte unser Mitglied Alfred Bodelle. 1980 wurde die Fassade zum Hof hin neu gestaltet. An den Kosten beteiligte sich Stadt mit 3.000 DM, die SPD hat den Rest von 3.475 DM getragen. In den neunziger Jahren wurde dann von der Stadt eine moderne Gasheizung eingebaut, die die alten gespendeten Nachtspeicheröfen ersetzte. 2009 wurde auf Kosten des Vermieters (inzwischen der städtische Eigenbetrieb) das Dach repariert (2.300 €) und der Kanalananschluss im Zuge der Kanalsanierung in der Altstadt erneuert.



Benannt wurde das Haus nach dem SPD-Landrat und Bundestagsabgeordneten Heinrich Klein aus Hergershausen.

Das Gebäude wird für Sitzungen der Gremien der SPD und der Arbeiterwohlfahrt, für Hobbykünstler sowie für vielfältige Veranstaltungen genutzt. Auch Familienfeste und Geburtstagsfeiern von Jugendlichen finden regelmäßig statt. Der Ausländerbeirat der Stadt Babenhausen hat das Gebäude ebenfalls schon genutzt. Das Haus hat sich zu einem echten „Bürger-Haus“ entwickelt, in dem gerade Leute mit kleinem Geldbeutel die Gelegenheit zum Feiern haben, ohne hohe Restaurantrechnungen bezahlen zu müssen.

Für die Nutzung wird eine Kostenpauschale in Rechnung gestellt. Damit werden die Nebenkosten, Reparaturen und weitere Investitionen finanziert.

Die niedrige Miete in Höhe von 123€, die letztmals 2002 erhöht wurde, wird dem einstigen Zustand des Hauses und der jahrzehntelangen Eigenleistung gerecht; zum Ausbau der Räumlichkeiten in den heutigen Zustand hat die Stadt fast nichts beigetragen.

Impressum

Herausgeber: SPD-Ortsverein Babenhausen

Vorsitzende

Simone Kirchschrager, Kastanienweg 6, 64832 Babenhausen

Zugleich auch ladungsfähige Anschrift für die im Impressum genannten Verantwortlichen und Vertretungsberechtigten.

Redaktion: Simone Kirchschrager (V.i.S.d.P.)

Layout: Rosi Coutandin

Im Gespräch mit...

Willi Schäfer, Harpertshausen, finanzpolitischer Sprecher der SPD

PRIVAT:

*07.06.1963 in Darmstadt
verheiratet seit 1997 mit Miriam
Zwillinge Robin und Melanie (beide 12 Jahre alt). Seit 1979 bei Merck, Ausbildung zum Energiegeräteelektroniker, dann Weiterbildung (Abendschule) zum Industriemeister Elektrotechnik, seit 2 Jahren in der Fachstelle für Labormesstechnik

SUB: Du engagierst Dich politisch und sozial, wie z.B. im Kirchenvorstand, für den Harpertshäuser Schwimmverein...

Willi: Wir fühlen uns von Anfang an sehr wohl hier in Harpertshausen. Damit es auch so bleibt, setze ich gerne einen Teil meiner Freizeit dafür ein.

SUB: Du bist seit 5 Jahren Stadtverordneter, und dazu im Ortsbeirat für die SPD aktiv. Warum hast Du Dich ausgerechnet für die SPD entschieden?

Willi: Ich stand schon immer der SPD nahe. Die politischen Erfahrungen in Babenhausen und Harpertshausen haben mich darin bestätigt.

Die politischen Fronten in Babenhausen sind immer noch so verhärtet und einige der politisch agierenden Personen so starrköpfig, dass unser Babenhausen darunter leidet.

Mein Motto lautet: wenn du mit einer Situation unzufrieden bist, dann ändere sie – oder finde dich damit ab. Und mit der Situation in Babenhausen kann und will ich mich nicht abfinden!

SUB: Wo setzt Du Deinen politischen Schwerpunkt?

Willi: In den letzten fünf Jahren war ich für die SPD-Fraktion im Haupt- und Finanzausschuss. Hier gilt es Gestaltungsspielräume für unsere Stadt zurückzugewinnen und eine gute, solide Haushaltspolitik zu betreiben.

SUB: Ursprünglich stammst Du aus Gräfenhausen, und Deine Frau kommt aus Saarlouis. Was hat Dich in unseren Stadtteil Harpertshausen gelockt?



Willi: Nach einem Spaziergang durch den netten Ort und dank der Phantasie meiner Frau fiel unsere Entscheidung: Miriam sah bereits das fertige Haus vor sich, ich nur eine ausgebrannte alte Villa.

SUB: Beruflich hast Du Dich verändert, Du hast Familie, engagierst Dich im Ehrenamt. Wie schaffst Du das?

Willi: Ohne meinen Terminplaner wäre ich hilflos. Und von ganzem Herzen Dankeschön an Miriam, Melanie und Robin, die so viel Verständnis aufbringen.

SUB: Dein Hobby ist das Motorradfahren. Was bedeutet diese Leidenschaft für Dich?

Willi: Ich liebe das Motorradfahren und die Natur. Auch wenn es nur eine kurze Runde durch Spessart oder Odenwald ist: kurvenreiche Strecken und dabei den Duft von Blumen, Wiesen und Wäldern zu atmen – es gibt für mich nichts Schöneres.

„Sex Sells“: GRÜNES Rotlicht!

Um es vorweg zu sagen: Natürlich ist die SPD gegen die Ausbreitung von Pornographie und Prostitution in der Gesellschaft im Allgemeinen und ganz besonders in Babenhausen. Durch Internet, TV und Werbung kommen Kinder und Jugendliche heute bereits in einem viel zu frühen Entwicklungsstadium mit diesen Themen in Kontakt.

Das Surfen von GRÜNEN auf Pornoseiten hatte ans Tageslicht gebracht, was keiner wusste: in einem Haus auf dem Bahndamm werden private Pornofilmchen gedreht. Beschwerden von Anwohner und Bürgern lagen der Stadt bis dahin nicht vor.

[weiter auf Seite 4]

„Bundesverdienstkreuz am Bande“ für Helmut Mahr



Von links: Simone Kirchschrager, Gabi Coutandin, Helmut Mahr, Landrat Klaus-Peter Schellhaas, Alice Mahr und Angelika Luithardt

Landrat Klaus-Peter Schellhaas würdigte die umfangreichen Verdienste von Helmut Mahr, der sich als Sozialdemokrat kommunalpolitisch in Sickenhofen und Babenhausen engagiert hat. Helmut Mahr trat der SPD 1968 bei und wurde noch im gleichen Jahr zum Ortsvorsteher gewählt. Dieses Amt begleitete er 20 Jahre, dem Ortsbeirat gehörte er 38 Jahre an. Für die Sozialdemokraten war er 21 Jahre in der Stadtverordnetenversammlung. Die Heimatgeschichte ist bis heute seine große Leidenschaft.

Weiblicher Schwung für Sickenhofen

Angelika Luithardt

Ein alter Name kehrt zurück.

"Luithardt ist einer der ältesten Sickenhöfer Namen, er wurde schon im zehnten Jahrhundert erwähnt", das hat Helmut Mahr herausgefunden, der sich seit vielen Jahren der Sickenhöfer Heimatgeschichte widmet.



Alter: 50 Jahre

Familienstand: verheiratet

Beruf: Kaufmännische Sachbearbeiterin

Hobbys: Sportstudio und Lesen, wenn es die Zeit zulässt.

Das ist mir wichtig: Handeln, Anpacken und Verantwortung tragen.

Warum ich in Sickenhofen aktiv geworden bin: Dort wo ich selbst wohne, setze ich mich für Themen ein, die den Bürgerinnen und Bürger am Herzen liegen.

[Fortsetzung des Artikels von Seite 3]

Sofort nach Bekanntwerden des Pornodreh am Bahnhof hat der Magistrat gehandelt: die Polizei und die „Sitte“ informiert, die Bahn als Vermieter angeschrieben, eine Kontrolle durchgeführt. Die Sache wäre stillschweigend durch Kündigung des Mietvertrags beendet worden, wären da nicht profilierungssüchtige Mandatsträger der Öko-Partei.

Großes Wortgetöse verhalf einem Grünen-Stadtrat bis in die Hessenschau. Ganz nebenbei hat er damit einen tollen Werbefeldzug für die Pornofilmreher angestoßen – die sind jetzt im ganzen Landkreis bekannt. Ganz nebenbei hat er auch am Image von Babenhausen gekratzt. Egal: Hauptsache in der Zeitung stehen!

Erstaunlich: Die GRÜNEN die jetzt fordern, dass die Stadt alles dafür tun müsse, „damit sich Prostitution und Porno-Business im Kernbereich der Stadt nicht wieder ausbreiten können“, wollten noch in 2009 den Betrieb von Sexshops in der Kernstadt genehmigen.

Der Eindruck bleibt, den GRÜNEN geht es nur ums Spektakel, egal bei welchem Thema, und „Sex sells“ gilt eben auch für die Pressearbeit einer Öko-Partei.

Herzliche Einladung

Der SPD-Ortsverein lädt
alle Bürgerinnen und Bürger
herzlich ein zum

Neujahrsempfang 2011

Sonntag, 30.01.2011

Beginn: 11:00 Uhr

Kleiner Saal der Stadthalle